



**3** / 2009

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

---

# WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

---

Mensch und Gesellschaft

Raum und Umwelt

→ **Wirtschaft und Arbeit**

# INHALT

<b>1</b>	<b>ZÜRICHS WIRTSCHAFTSSTRUKTUR</b>	3
<b>2</b>	<b>ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE</b>	4
	<b>ECONOMIC OVERVIEW</b>	5
<b>3</b>	<b>KONJUNKTURELLES UMFELD</b>	6
3.1	Dienstleistungsunternehmen	7
3.2	Grosshandel	9
3.3	Gastgewerbe	10
3.4	Baugewerbe	11
3.5	Exporte	13
<b>4</b>	<b>ARBEITSMARKT</b>	14
<b>5</b>	<b>INDIZES ZU KONSUMENTEN- UND MIETPREISEN</b>	16
<b>6</b>	<b>UNTERNEHMEN</b>	17
<b>7</b>	<b>TOURISMUS</b>	18
<b>8</b>	<b>BAU</b>	20
<b>9</b>	<b>BETREIBUNGSWESEN</b>	21
<b>10</b>	<b>BEVÖLKERUNG</b>	21
<b>11</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	22
	<b>GLOSSAR</b>	24
	<b>QUELLEN</b>	26
	<b>VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN</b>	27

Herausgeberin, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autoren  
Michael Böniger  
Martin Annaheim  
Beat Mischler  
Thomas Reusch  
Isabelle Schönauer

Auskunft  
Michael Böniger  
Telefon 044 250 48 11

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis  
Einzelverkauf Fr. 15.–  
Artikel-Nr. 1 000 701  
Abonnement Fr. 35.–  
Artikel-Nr. 1 000 700  
umfasst vier  
Quartalsberichte

Reihe  
Wirtschaftsbarometer  
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2009  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
19.11.2009/boe

Committed to Excellence  
nach EFQM

Erscheinungstermine


Anfang November 2009, 3. Quartal 2009  
Anfang Februar 2010, 4. Quartal 2009  
Anfang Mai 2010, 1. Quartal 2010  
Anfang August 2010, 2. Quartal 2010

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

↪  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik) verfügbar.

## ZÜRICHS WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Ergebnisse der schweizerischen Betriebszählung per Stichtag 30. September 2008 sind vor einem Monat erschienen. Ich möchte hier einige Merkmale und Trends vorstellen:

### Fortschreitung der Tertiarisierung

Die «Tertiarisierung» der Stadtzürcher Wirtschaft schreitet weiter voran. Das Wachstum der Beschäftigtenzahl geht ausschliesslich auf den Dienstleistungssektor zurück, während die Zahl der Beschäftigten in Industrie und Gewerbe trotz einer geringen Zunahme der Arbeitsstätten leicht abnimmt. Damit setzt sich in der Stadt Zürich ein Trend fort, der schon seit einiger Zeit zu beobachten ist und der im Vergleich zum übrigen Kanton und erst recht zur Entwicklung in der Schweiz viel ausgeprägter erscheint. Immerhin vermag der sekundäre Wirtschaftssektor – in den Augen vieler Politiker die eigentliche produktive Kraft – in der Schweiz noch rund zu einem Viertel zum Stellenwachstum beizutragen.

### Wachstum der Arbeitskräfte dank Teilzeitarbeit, Frauen und Pendlern

Die Zahl der Arbeitsstätten bewegt sich wieder auf dem Niveau von 2001, nachdem 2005 ein Einbruch zu beobachten war.

Die Zahl der Beschäftigten liegt bei rund 360 000 und damit 30 000 über 2005 beziehungsweise 20 000 über 2001. Die Beschäftigtenzahl erreicht dadurch beinahe die Zahl der Einwohner, es bedeutet denn auch, dass die Mehrheit der Stadtzürcher Arbeitsstellen von Pendlern, d.h. Auswärtigen, besetzt wird. Die Zahl der Zupendler wird auf rund 200 000 geschätzt. Zählt man noch diejenigen Personen dazu, die zu Ausbildungszwecken in die Stadt pendeln – geschätzte 30 000 – so zeigt sich damit auch die enorme logistische Herausforderung an das Verkehrsnetz.

Die Zunahme der Beschäftigten ist neben nachfrageinduzierten Mengeneffekten sicher auch die Folge der relativen Zunahme der Teilzeitarbeitsverhältnisse, die in Zürich im Vergleich zur übrigen Schweiz besonders stark erfolgte. Ferner wäre die Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften ohne eine stärkere Beteiligung der Frauen im Arbeitsprozess kaum zu befriedigen gewesen. Und letztlich: Ist heute jeder vierte Arbeitsplatz von einer ausländischen Arbeitskraft besetzt, ist das Beschäftigungswachstum gegenüber 2005 fast gleichgewichtig auf Schweizer und Ausländer zurückzuführen.

### Diversifizierung im Finanzdienstleistungsbereich

Fast jeder dritte Arbeitsplatz im Schweizer Finanzdienstleistungsbereich befindet sich in der Stadt Zürich, bei Einbezug der nahen Agglomeration, insbesondere Opfikon, Dübendorf und Horgen, wären es noch entsprechend mehr. In dieser Branche wurden 40 Prozent aller neu entstandenen Stellen in der Schweiz in der Stadt Zürich geschaffen. Damit konnte der zu Beginn des 3. Jahrtausends beobachtete Einbruch wieder mehr als wettgemacht werden. Vom Wachstum ausgenommen waren hingegen die Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen; die Zahl der dort Beschäftigten nimmt seit 2001 kontinuierlich ab.



Walter Wittmer, Direktor Statistik Stadt Zürich

## ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

### Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen ist im September 2009 gegenüber dem Vormonat um 2,1 Prozent auf 8875 Personen angestiegen (+179 Personen). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 4,2 Prozent. Letztmals wurden im September 2005 Werte von über 4 Prozent ausgewiesen. Auch die Indikatoren der Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik (BFS) zeigen bei der Gesamtbeschäftigung einen moderaten Rückgang um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

### Preise

Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise ist im September 2009 gegenüber dem Vormonat infolge gegenläufiger Preisbewegungen praktisch stabil geblieben und verharrte beim Stand von 102,9 Punkten (Basis Dezember 2005 = 100). Innert Jahresfrist hingegen, also zwischen September 2008 und September 2009, sank das Preisniveau um 1,0 Prozent. Zwei Monate zuvor (Juli 2009), hatte die Jahreststeuerung sogar bei minus 1,2 Prozent gelegen – so tief wie seit über einem halben Jahrhundert nicht mehr (August 1953: -1,3%).

### Bauwirtschaft

Die Zahl der Betriebe, welche das Geschäftsumfeld positiv beurteilt, hat gegenüber dem Vorquartal zugenommen. Dieser Trend ist einerseits auf die nach wie vor gute Auftragsauslastung für die Stadt Zürich mit 3,4 Monaten zurückzuführen. Andererseits entwickelt sich der Wohnungsbau freundlich: Die Bausumme der neu bewilligten Wohnbauten erreichte im dritten Quartal beinahe den Wert der beiden Vorquartale zusammen. Mit dieser Bausumme sollen gut 800 Wohnungen realisiert werden.

### Tourismus

Im 3. Quartal 2009 wurden in den Hotels der Stadt Zürich 375 312 Ankünfte mit 708 786 Logiernächten registriert. Damit fielen die Ankünfte im Vergleich zum Vorjahresquartal (3. Quartal 2008) um 4 Prozent niedriger aus (15 654 Ankünfte) und bei den Logiernächten bedeutet dies einen Rückgang um 39 176 Nächte oder 5,2 Prozent.

### Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

T\_2.1

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	↘ -0,5	↘ -0,2
Neu bewilligte Wohnungen	↗ 219	↗ 166
Logiernächte (%)	↗ +12,6	↘ -5,2
	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	↗ +2,1	↗ +67,5
Konsumentenpreise (%)	→ 0,0	↘ -1,0

### Konjunktur Veränderung gegenüber Vorquartal

Geschäftslage Dienstleistungsbranche	→	Nachfrage Gastgewerbe	↗	Geschäftslage Baugewerbe	↗
--------------------------------------	---	-----------------------	---	--------------------------	---

## ECONOMIC OVERVIEW

### Labour market

In September 2009, the number of unemployed rose by 2.1%, to 8,875 persons, compared with the previous month (+179 persons). This corresponds to an unemployment rate of 4.2%. Values above 4% had last been registered in September 2005. The employment statistics (BESTA) indicators of the Federal Statistical Office (FSO) also show a moderate decline of 0.5% in the overall employment level.

### Prices

As a result of current price fluctuations, the Zurich consumer price index remained practically stable in September 2009 compared with the previous month and stood at 103.4 points (base December 2005 = 100). Year-on-year, however, i.e. between September 2008 and September 2009, the price level fell by 1.0%. Two months earlier (July 2009), year-on-year inflation had been as low as -1.2% – the lowest level in more than half a century (August 1953: -1.3%).

### Construction industry

The number of enterprises that reported a positive evaluation of the business environment grew compared with the previous quarter. This trend is attributable on the one hand to the continuing backlog of orders received (3.4 months) for the city of Zurich and, on the other hand, to the positive trend in house building: in the third quarter, the sum of newly approved residential dwellings almost reached the value of the previous two quarters combined. With this construction sum, more than 800 dwellings will be built.

### Tourism

In the 3rd quarter of 2009, hotels in the city of Zurich registered 375,312 arrivals with 708,786 overnight stays. Consequently, there was a 4% decline in arrivals (15,654) compared with the same quarter a year earlier and a decrease of 39,176, or 5.2%, in overnight stays.

### City of Zurich economic indicators

T\_2.1

	Quarterly change	Change relative to prior-year quarter
Employment (%)	↘ -0,5	↘ -0,2
Newly authorised apartments	↗ 219	↗ 166
Overnight hotel stays (%)	↗ +12,6	↘ -5,2
	Month-on-month change	One-year change
Number of unemployed (%)	↗ +2,1	↗ +67,5
Consumer prices (%)	→ 0,0	↘ -1,0

### Changes in business activity versus previous quarter

State of business in the service sector ↗

Demand in the hotel and restaurant industry ↗

State of business in the construction sector ↗

## KONJUNKTURELLES UMFELD

Die Schweiz erwartet für das 2. Halbjahr eine positive Wende. Der BIP-Rückgang verlangsamte sich im 2. Quartal 2009 und die in den letzten Monaten deutlich verbesserten Unternehmensumfragen wie beispielsweise der KOF Konjunkturbarometer sowie der Einkaufsmanagerindex für die Industrie geben erste Signale für eine Trendwende. Die Schweiz dürfte den konjunkturellen Tiefpunkt schneller überwinden als in früheren Prognosen angenommen, und die Schweizer Wirtschaft wird voraussichtlich 2009 weniger stark schrumpfen als erwartet. Als Stütze für die Wirtschaft erwies sich insbesondere die nach wie vor gute inländische Nachfrage.

Von der leichten Entspannung profitieren auch die Städtzürcher Unternehmen. Alle Branchen beurteilen die wirtschaftliche Lage besser als im Vor-

quartal. Dabei verzeichnete das Gastgewerbe einen Aufwärtstrend, was nach dem starken Einbruch des Indikators seit Beginn des Jahres auf eine erste leichte Erholung hindeutet. Dennoch ist die Einschätzung der Geschäftslage im Gastgewerbe, wie auch im Grosshandel und der Industrie, nach wie vor negativ. Das Baugewerbe und die ausgewählten Dienstleistungsunternehmen sind dagegen positiv gestimmt. Der Bau profitiert weiterhin von einer guten Auftragslage, und der Bereich der ausgewählten Dienstleistungsbranchen kann durch die Inlandorientierung die Effekte der weltwirtschaftlichen Rezession etwas mildern. Weiterhin schwierig bleibt das Umfeld für die Industrie, da diese als exportorientierte Branche am stärksten von den Rekorderbrüchen beim Aussenhandel getroffen wird.

### Der Saldo:

Die Beurteilung des konjunkturellen Umfelds basiert auf der von der KOF ETH durchgeführten Umfrage. Diese Umfragen werden periodisch durchgeführt und beinhalten vorwiegend Fragen qualitativer Art. Zu jeder Frage werden in der Regel drei Antwortmöglichkeiten angeboten. Zur Beurteilung der Nachfrage in den letzten drei Monaten kann beispielsweise mit den Antwortkategorien «gestiegen», «gleich geblieben» oder «gesunken» beantwortet werden. Da die Resultate der drei Antwortkategorien für eine rasche Interpretation der Ergebnisse ungeeignet sind, wird ein kompakter Indikator – der sogenannte Saldo – gebildet. Das heisst, dass die Differenz zwischen dem Prozentanteil der positiven (+) und negativen (-) Antworten gebildet wird, um die Tendenz einer Auswertungseinheit zu erkennen. Bei der Auswertung werden die Antworten nach Firmengrösse gewichtet. Je nach Auswertungseinheit werden die Bedeutung der beschäftigungsbezogenen Betriebsgrössenklassen einer Branche (gemäss Betriebszählung) und die Bedeutung der verschiedenen Branchen in der Grundgesamtheit (gemäss Wertschöpfungsstatistik) ebenfalls in der Gewichtung berücksichtigt. Bei den Aktivitätshindernissen wird der Anteil der antwortenden Umfrageteilnehmer gemessen. Für die einzelnen Hemmnisse sind Mehrfachantworten möglich.

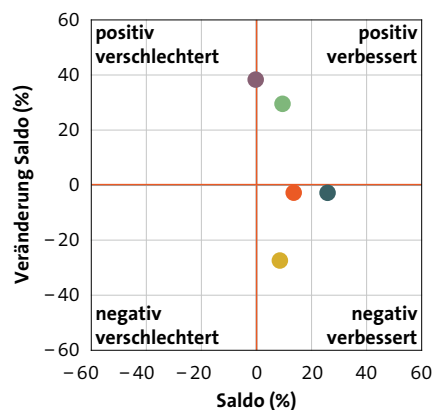
### Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick

► Aktuelle Einschätzung nach Branche, 3. Quartal 2009

G\_3.1

- Ausgewählte Dienstleistungsbranchen
- Baugewerbe
- Grosshandel
- Gastgewerbe
- Industrie<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Industriedaten beziehen sich auf den Kanton Zürich.



### 3.1

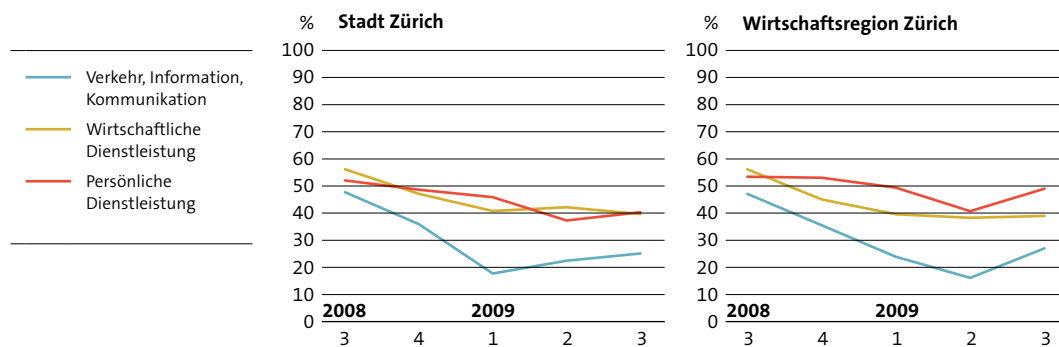
## Dienstleistungsunternehmen

Insgesamt freundlich beurteilen die Dienstleistungsunternehmen die aktuelle Wirtschaftslage ihrer Branche. Dabei sieht der Bereich «Verkehr, Kommunikation und Information» im Vergleich zum Rest der Dienstleistungsunternehmen die Geschäftslage etwas weniger positiv. In der gesamten Branche ist die Nachfrage in den vergangenen drei Monaten leicht angestiegen und die Branche spürt eine verbesserte Wettbewerbsposition. Diese erfreuliche Beurteilung wirkt sich auf die Beschäftigungssituation der Unternehmen aus. Diese stufen die aktuelle Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als leicht zu tief ein und die Beschäftigungsplanungen ausgewählter Dienstleistungsbranchen zeigen sich etwas aufgehellter. Der Preisdruck auf die Branche führt jedoch zu einer eher negativen Einschätzung der Ertragslage. Ob sich diese zukünftig wieder verbessert, hängt von der Preisentwicklung der kommenden Monate ab, für welche die Unternehmen aber aktuell optimistisch sind.

**Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo)**

6\_3.2

► 3. Quartal 2009

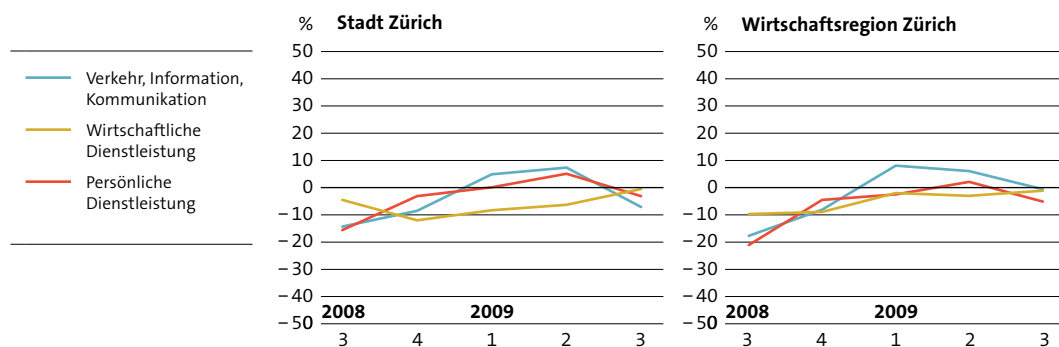


Der Indikator «Geschäftslage» ist, ausser bei den «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» in der Stadt Zürich, gestiegen. Dieser Bereich weist jedoch hohe Werte auf (Stadt Zürich +40%; Wirtschaftsregion +39%). Um rund 3 Prozentpunkte sind in der Stadt die Werte für «Verkehr, Information, Kommunikation» und «Persönliche Dienstleistungen» gestiegen und liegen bei 25 bzw. 40 Prozent.

**Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo)**

6\_3.3

► 3. Quartal 2009

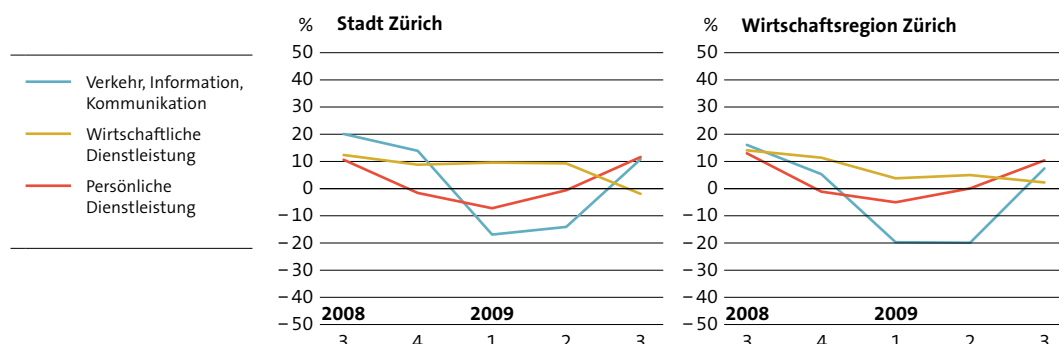


Die Beschäftigungszahl zeigt für alle Hauptgruppen Unterkapazitäten bei den Arbeitskräften. «Verkehr, Information, Kommunikation» meldet für die Stadt mit minus 7 Prozent den tiefsten Wert (Wirtschaftsraum Zürich -3%). «Persönliche Dienstleistungen» weisen für den Wirtschaftsraum minus 5 Prozent aus (Stadt Zürich -3.1%). In beiden Regionen liegt der Indikator für «Wirtschaftliche Dienstleistungen» bei minus 1 Prozent.

**Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo)**

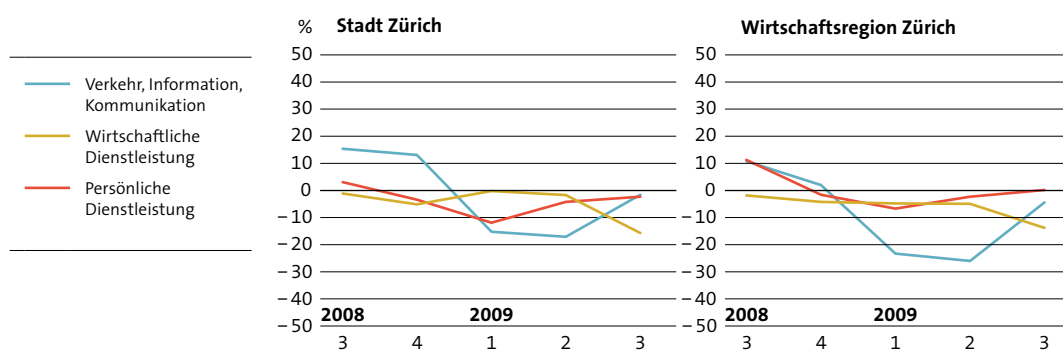
6\_3.4

► 3. Quartal 2009



Die Nachfrage hat sich gegenüber dem zweiten Quartal 2009 verstärkt. Die Werte für «Wirtschaftliche Dienstleistungen» liegen in der Stadt bei 12 und in der Wirtschaftsregion bei 10 Prozent. Die Hauptgruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» zeigte die stärkste Zunahme zwischen 25 und 27 Prozent. Die «Persönlichen Dienstleistungen» in der Stadt Zürich liegen als einzige Hauptgruppe im negativen Bereich (-2%).

**Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo)** G\_3.5  
 ▶ 3. Quartal 2009



Alle Hauptgruppen mit Ausnahme der «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» beurteilen die Ertragslage negativ. Dennoch hat sich das Urteil der Betriebe im letzten Quartal verbessert. Die Einschätzung der «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» hat leicht zugenommen (Stadt Zürich +7 Prozentpunkte; Wirtschaftsregion +3 Prozentpunkte). Die Saldi der anderen Hauptgruppen weisen ein Plus zwischen 18 und 30 Prozentpunkten auf.

**Erwartung in den nächsten 3 Monaten**  
 ▶ 3. Quartal 2009

T\_3.1

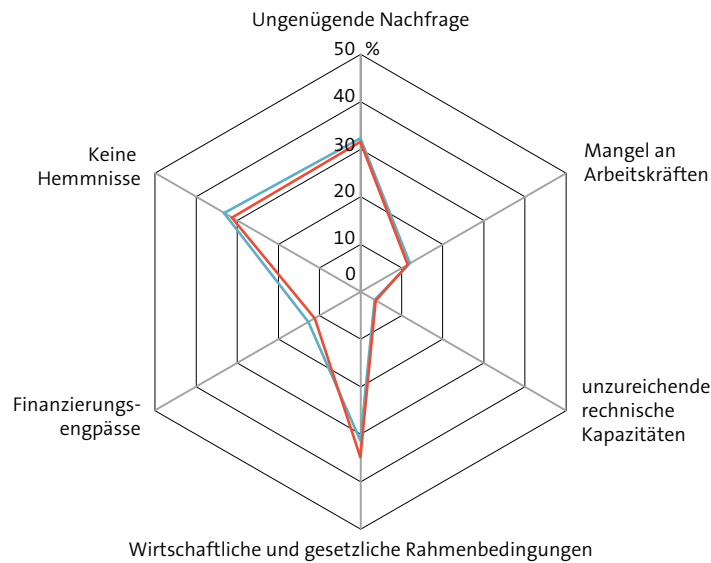
	3. Quartal 2009				2. Quartal 2009			
	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
<b>Nachfrage</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	21,7	28,3	65,1	6,6	-5,6	19,6	55,1	25,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	18,6	27,8	63,0	9,2	1,3	17,9	65,5	16,6
Persönliche Dienstleistungen	9,5	19,0	71,4	9,5	-9,1	11,7	67,6	20,8
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	20,3	27,6	65,2	7,2	-12,0	16,6	54,8	28,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	19,7	28,1	63,4	8,4	0,6	17,2	66,1	16,6
Persönliche Dienstleistungen	20,0	27,7	64,7	7,7	-4,7	12,7	70,0	17,3
<b>Beschäftigtenzahl</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	14,2	23,7	66,9	9,4	-8,3	11,6	68,5	19,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	11,4	20,2	71,0	8,8	13,1	20,4	72,3	7,3
Persönliche Dienstleistungen	1,6	8,2	85,2	6,6	12,3	13,9	84,5	1,6
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	6,2	19,7	66,9	13,5	-7,9	10,3	71,4	18,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	13,1	22,2	68,8	9,0	10,6	19,4	71,8	8,8
Persönliche Dienstleistungen	5,6	11,6	82,5	5,9	8,6	13,1	82,3	4,5
<b>Preise</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-7,8	2,4	87,3	10,2	-17,2	1,4	80,0	18,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-5,5	3,6	87,3	9,1	-9,1	2,1	86,8	11,2
Persönliche Dienstleistungen	-0,9	3,8	91,4	4,8	-3,6	4,7	87,0	8,3
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Verkehr, Information, Kommunikation	-10,5	2,3	84,9	12,8	-21,2	1,5	75,8	22,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-5,0	4,8	85,5	9,8	-8,6	1,7	88,0	10,3
Persönliche Dienstleistungen	-2,9	4,6	87,9	7,5	-9,9	4,9	80,3	14,8



**Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %)<sup>1</sup>**  
 ► 3. Quartal 2009 G\_3.6

— Stadt Zürich  
 — Wirtschaftsregion

1 Mehrfachnennungen möglich.



Das konjunkturelle Umfeld prägt die Einschätzung der Unternehmen. So sind «ungenügende Nachfrage» und «wirtschaftliche Rahmenbedingungen» zurzeit die grössten Hemmnisse für über 30 Prozent der Betriebe. Für 12 Prozent der Befragten stellen der «Mangel an Arbeitskräften» und «Finanzierungsengpässe» ein Hindernis dar. «Unzureichende technische Kapazitäten» werden, wie schon im Vorquartal, als wenig einschränkend für die wirtschaftliche Aktivität eingestuft.

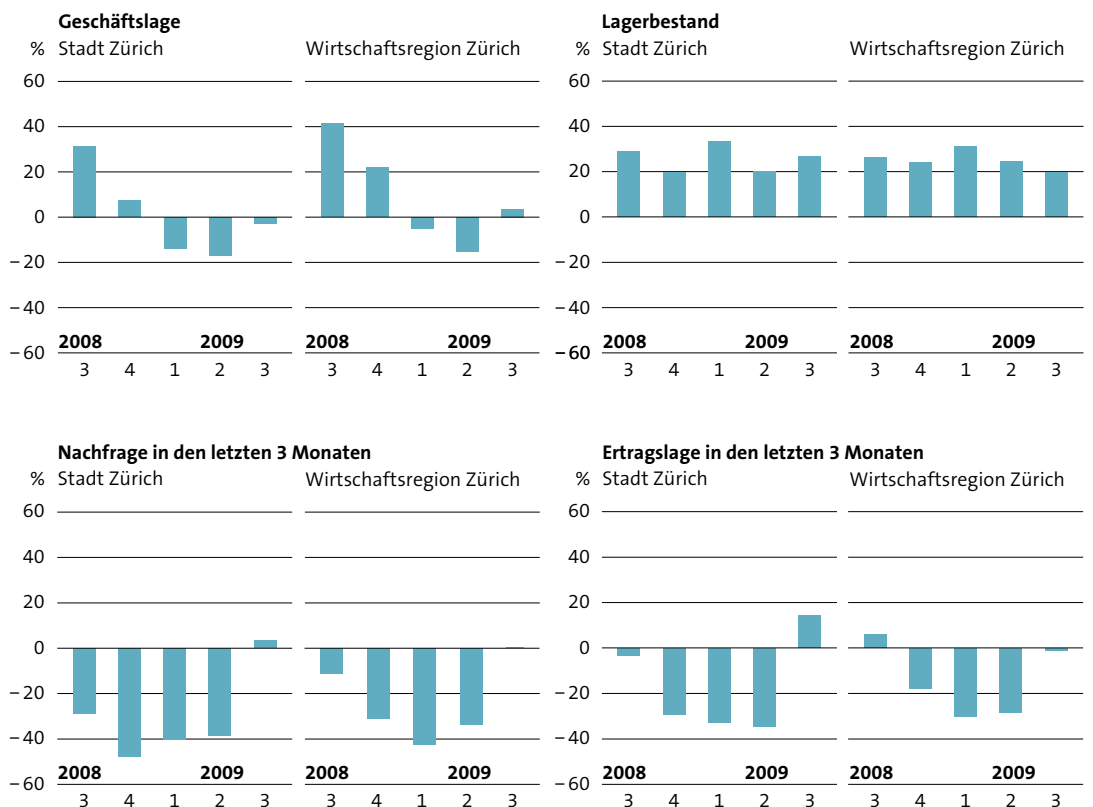
### 3.2

#### Grosshandel

Die Geschäftslage im Grosshandel hat sich gegenüber dem Vorquartal etwas aufgehellt und wird in der Wirtschaftsregion leicht positiv (+4%), in der Stadt Zürich leicht negativ (-3%) bewertet. Einerseits hat sich die Nachfrage etwas stabilisiert. Andererseits hat sich die Ertragslage im 3. Quartal 2009 verbessert. Die Lagerbestände haben jedoch wieder leicht zugenommen und werden als hoch eingestuft.

Der Abwärtstrend im Grosshandel hat sich etwas abgeschwächt. Die Geschäftslage zeigt nur in der Stadt Zürich (-3%) negative Werte (Wirtschaftsregion: +4%). Positiv entwickelt hat sich dagegen der Indikator Nachfrage, der nach vier Quartalen im negativen Bereich ins Plus zurückgekehrt ist. Der Saldo für die Ertragslage zeigt für die Stadt Zürich ein Plus von 42 Prozentpunkten auf 4 Prozent, die Wirtschaftsregion von plus 34 Prozentpunkte auf 0. Die Lagerbestände haben gegenüber dem Vorquartal zugenommen (Stadt Zürich 27%, Wirtschaftsregion 20%).

**Beurteilung der Wirtschaftslage**  
 ► 3. Quartal 2009 G\_3.7

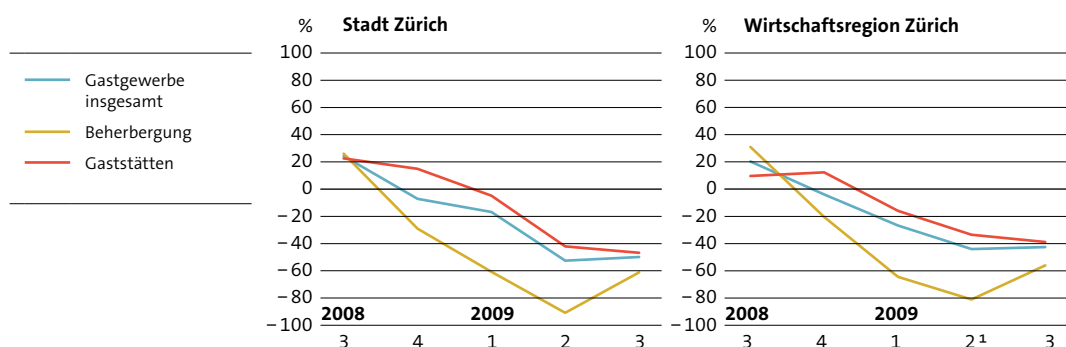


### 3.3

## Gastgewerbe

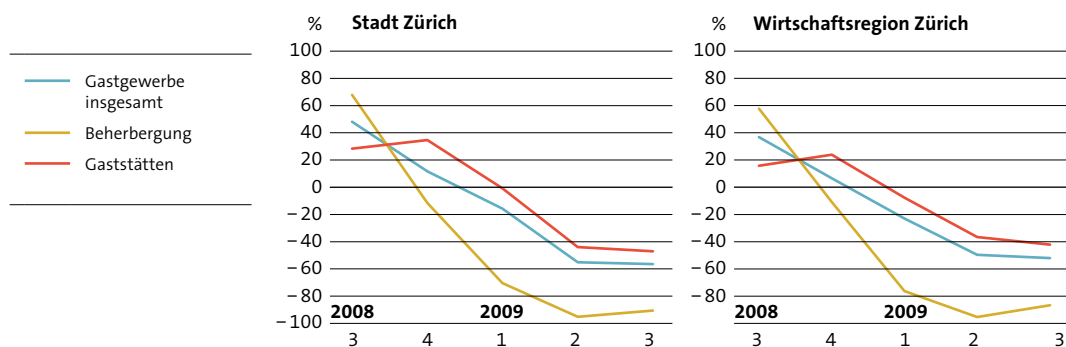
Das Gastgewerbe befindet sich in einer schwierigen Lage. Seit Beginn des Jahres sinken die Indikatoren in allen Bereichen. Erstmals seit 4 Quartalen mit sinkenden Werten lässt sich eine Bodenbildung erkennen. Vor allem die Beurteilung durch die Beherbergungsbetriebe ist nach den Tiefstwerten im 2. Quartal wieder gestiegen. Sie befinden sich jedoch weiter im negativen Bereich. Auch kann der Stadtzürcher Tourismus wenig von einer guten Wintersaison profitieren, da Städtereisen in dieser Jahreszeit kaum die Nachfrage anzukurbeln vermögen. Lichtblick in der Branche ist der Personalbestand in der Kategorie «Beherbergungen», der eher als zu tief eingestuft wird. Wie nachhaltig dieser Trend ist, oder ob es sich nur um eine kurzfristige Aufhellung handelt, bleibt abzuwarten. Auf Seiten des Umsatzes stabilisiert sich die Lage erst einmal.

**Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo)** G\_3.8  
 ▶ 3. Quartal 2009



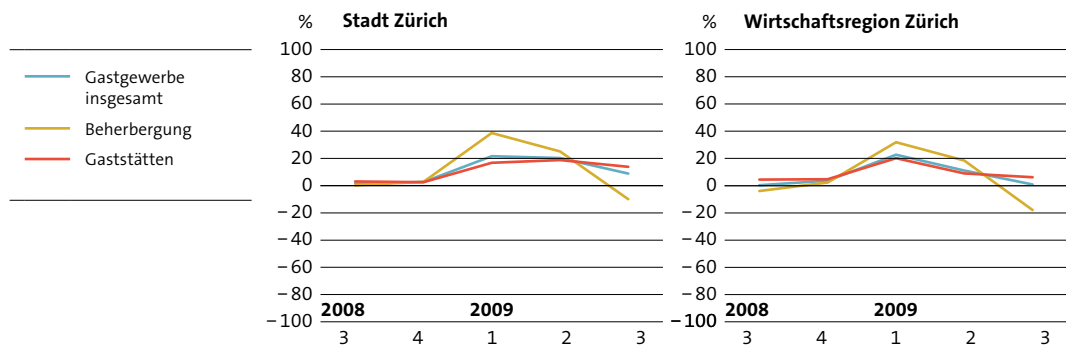
Die Absätze werden von der gesamten Branche im Vergleich zum Vorjahresquartal, wie schon im ganzen laufenden Jahr, als stark unbefriedigend beurteilt. Für die Beherbergung in der Stadt Zürich und in der Wirtschaftsregion liegt der Saldo bei minus 61 bzw. 56 Prozent. Auch negativ sind die Werte für die Gaststätten: In der Stadt Zürich sind sie um 47 Prozent, in der Wirtschaftsregion um 39 Prozent gesunken.

**Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo)** G\_3.9  
 ▶ 3. Quartal 2009



Der Bereich «Beherbergungen» wurde ebenfalls von den sinkenden Umsätzen erfasst. Beinahe alle Betriebe bei den «Beherbergungen» melden eine Abnahme der Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal 2009 (Saldo Stadt Zürich: -91%; Wirtschaftsregion: -87%). Bei den «Gaststätten» schätzen rund 40 Prozent in beiden Regionen den frankennämässigen Umsatz tiefer als im Vorjahresquartal ein.

**Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo)** G\_3.10  
 ▶ 3. Quartal 2009



Die Verteilung der Beschäftigtenlage ist in den Hauptgruppen unterschiedlich: Für die «Beherbergungen» zeigt der Saldo beim Personalbestand in der Stadt Zürich minus 10 und in der Wirtschaftsregion minus 18 Prozent. Dies ist ein Indiz, dass dieser Bereich seine Beschäftigungskapazitäten schon den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst hat. Die «Gaststätten» beurteilen die Zahl der Beschäftigten als gerade ausreichend.

### 3.4

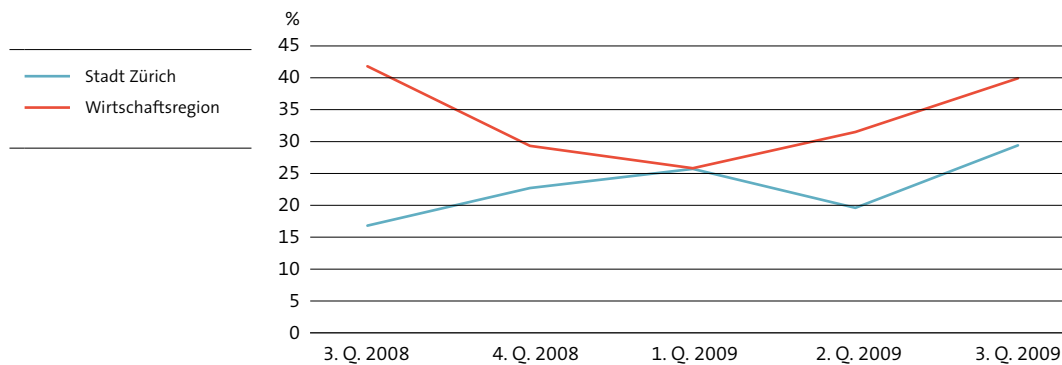
#### Baugewerbe

In der momentan schwierigen Wirtschaftslage behauptet sich die Baubranche immer noch gut. Weiterhin helfen dabei Investitionen in den Wohnungsbau, wobei dieser auch Unterstützung durch die öffentliche Hand erhält. Auch spürt die Branche vorgezogene Infrastrukturinvestitionen als Teil der Konjunkturmassnahmen. Daher verbesserte sich die Stimmung im 3. Quartal in der Stadt Zürich und auch in der Wirtschaftsregion deutlich. Die Kapazitätsauslastung hat gegenüber dem 2. Quartal leicht abgenommen. Die Erwartungen für die Baukonjunktur sind jedoch eher negativ. Die Unternehmen gehen von einem leichten Einbruch der Nachfrage in den kommenden drei Monaten aus. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Wintermonate bevorstehen. In dieser Zeit erschwert sich die Ausführung der Aufträge merklich.

**Beurteilung der Geschäftslage (Saldo)**

G\_3.11

► 3. Quartal 2009

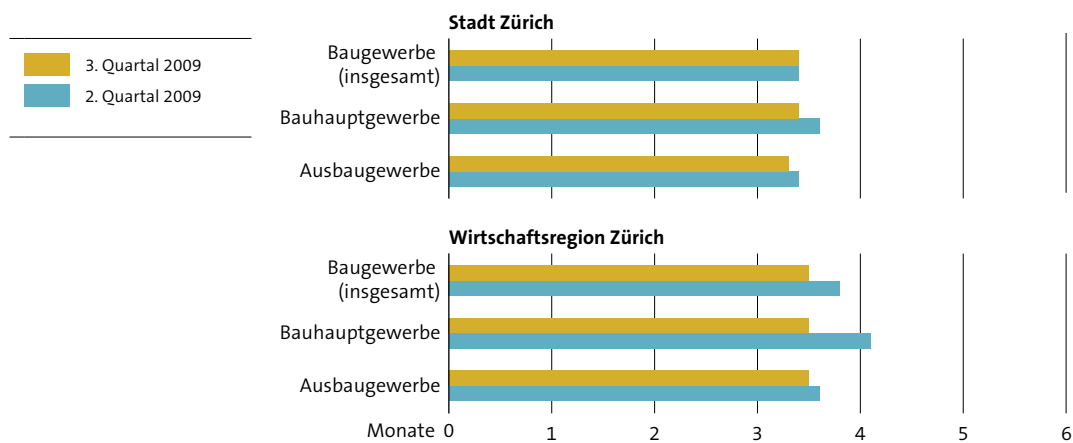


Die Geschäftslage wird im Baugewerbe als gut beurteilt. In der Stadt Zürich ist die positive Einschätzung nach sinkendem Wert im Vorquartal um 10 Prozentpunkte auf 30 Prozent gestiegen. In der Wirtschaftsregion ist eine Zunahme des Saldos von 32 auf 40 Prozent gegenüber dem 2. Quartal 2009 zu verzeichnen.

**Reichweite des Auftragsbestandes (in Monaten)**

G\_3.12

► 3. Quartal 2009

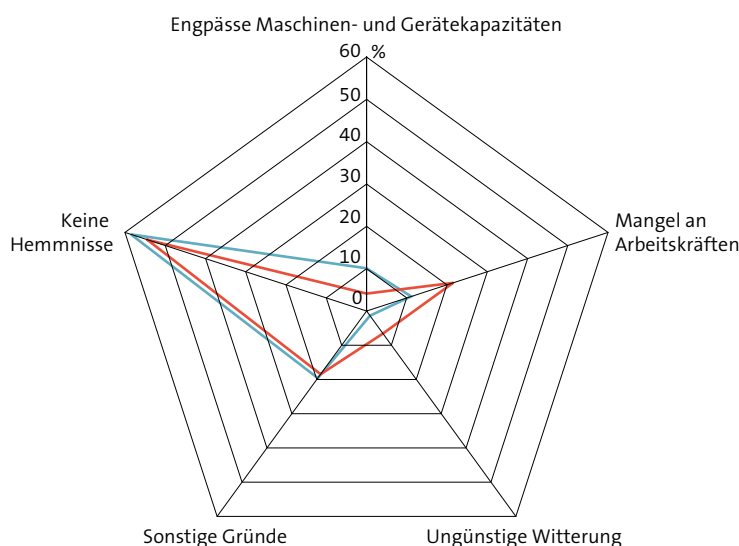


Die Reichweite der Auftragsbestände ist im 3. Quartal 2009 leicht rückläufig. Teilweise ist dies auf saisonale Effekte zurückzuführen, da auf den Herbst zahlreiche Bauprojekte abgeschlossen werden. In der Wirtschaftsregion liegt der Auftragsvorrat für alle Kategorien bei 3,5 Monaten. Die Arbeitsreserve in der Stadt Zürich hat beim Bauhauptgewerbe von 3,6 auf 3,4 Monate und im Ausbaugewerbe von 3,4 auf 3,3 Monate abgenommen.

**Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) <sup>1</sup>** G\_3.13  
 ▶ 3. Quartal 2009

— Stadt Zürich  
 — Wirtschaftsregion

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich.



«Mangel an Arbeitskräften» (Stadt Zürich: 11%; Wirtschaftsregion 21%) und «Engpässe bei Maschinen- und Gerätekapazitäten» (Stadt Zürich: 10%; Wirtschaftsregion 4%) sind für das Baugewerbe leichte Hemmnisse. Die Witterung behindert in den Sommermonaten die Ausführung der Aufträge kaum. Bei 59 Prozent der Unternehmen in der Stadt Zürich und bei 55 Prozent der Unternehmen in der Wirtschaftsregion gab es keine Aktivitätshindernisse.

**Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%)**  
 ▶ 3. Quartal 2009

T\_3.2

	3. Quartal 2009				2. Quartal 2009			
	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
<b>Auftragseingang</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-6,7	16,5	60,2	23,3	-4,0	13,4	69,3	17,3
Bauhauptgewerbe	-36,5	5,6	52,3	42,1	0,1	6,6	87,0	6,4
Ausbaugewerbe	6,6	21,5	63,7	14,9	-5,8	16,4	61,3	22,2
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-5,6	14,8	64,9	20,4	-6,3	12,5	68,8	18,8
Bauhauptgewerbe	-10,6	12,4	64,7	22,9	0,5	9,7	81,0	9,3
Ausbaugewerbe	-2,8	16,1	65,0	18,9	-10,1	14,0	61,9	24,1
<b>Beschäftigtenzahl</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-10,4	2,4	84,8	12,8	1,8	7,9	85,9	6,2
Bauhauptgewerbe	-21,3	0,0	78,7	21,3	5,9	8,5	89,0	2,6
Ausbaugewerbe	-5,5	3,5	87,5	9,0	-0,1	7,7	84,5	7,8
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-8,9	8,7	73,8	17,6	-1,2	12,2	74,4	13,4
Bauhauptgewerbe	-10,0	6,8	76,5	16,8	-4,5	9,8	75,9	14,3
Ausbaugewerbe	-8,3	9,7	72,3	18,0	0,7	13,6	73,5	12,9
<b>Preise Neuaufträge</b>								
<b>Stadt Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-23,2	2,0	72,8	25,2	-25,9	0,9	72,4	26,7
Bauhauptgewerbe	-48,4	0,0	51,6	48,4	-22,6	0,0	77,4	22,6
Ausbaugewerbe	-12,0	2,9	82,3	14,8	-27,3	1,3	70,1	28,6
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>								
Baugewerbe (insgesamt)	-27,6	3,2	66,1	30,7	-31,1	2,1	64,6	33,2
Bauhauptgewerbe	-30,9	4,2	60,8	35,1	-29,0	3,2	64,5	32,2
Ausbaugewerbe	-25,7	2,6	69,1	28,3	-32,2	1,6	64,7	33,8

## 3.5

## Exporte

Der Schweizer Aussenhandel ist im 3. Quartal weiter zurückgegangen. Seit Jahresbeginn sind die Ex- und Importe wertemässig um rund einen Sechstel gesunken. Wurde in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres noch eine intensivierte Abnahme des Aussenhandels gemessen, zeigt sich im 3. Quartal eine schwache Verlangsamung. Dabei ist der Rückgang der Exporte in die EU-Länder doppelt so stark wie nach Asien. Demgegenüber stiegen die Importe nach Asien an. Die Einfuhren aus der EU wie auch jene aus Nordamerika sanken um einen Siebtel. Davon betroffen sind alle Industriezweige.

Mit einem Minus von über 16,8 Prozent beim exportierten Warenwert weist der Kanton Zürich im Vergleich zur Schweiz einen um 1 Prozentpunkt höheren Rückgang im 3. Quartal 2009 auf. Die Stadt Zürich ist aufgrund der starken Stellung des inlandorientierten Dienstleistungsgewerbes weniger stark vom Abschwung betroffen. Die exportierten Warenwerte verringerten sich um 8,1 Prozent.

Export und Import aus der Schweiz<sup>1</sup>

► Zürcher Regionen 3. Quartal 2009

T\_3.3

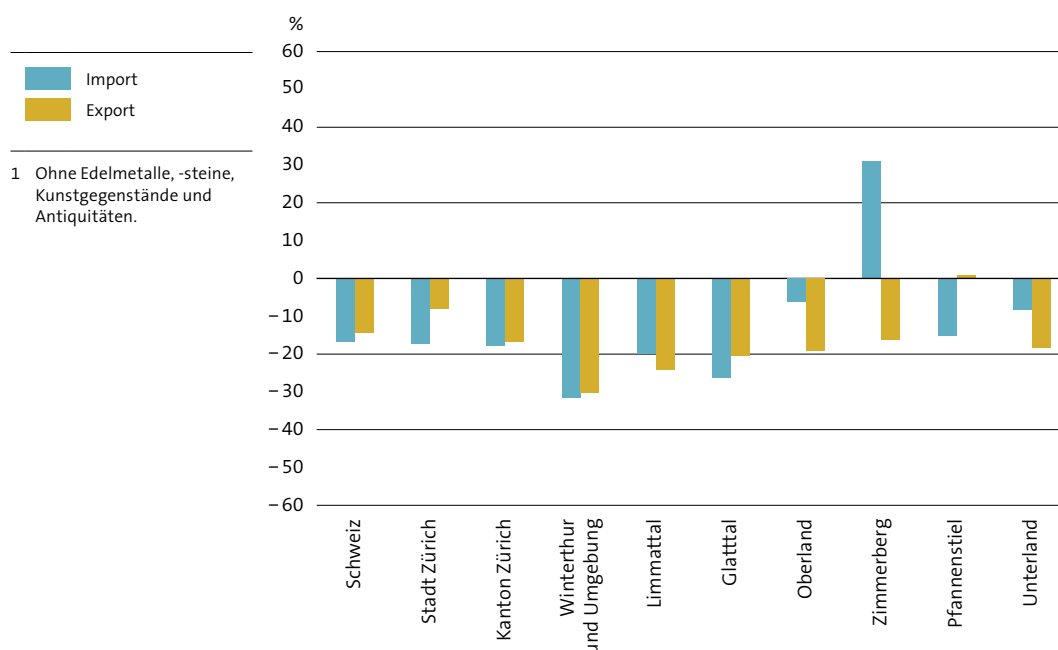
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahresquartal (%)	1000 Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahresquartal (%)	1000 Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahresquartal (%)
Schweiz	11 997	-4,8	38 991 449	-16,9	3 683	-12,7	44 783 842	-14,4
<b>Stadt Zürich</b>	<b>456</b>	<b>-7,9</b>	<b>1 505 851</b>	<b>-17,3</b>	<b>172</b>	<b>12,7</b>	<b>1 004 705</b>	<b>-8,1</b>
Kanton Zürich	1 646	0,9	6 562 449	-17,9	375	0,3	3 323 404	-16,8
Winterthur und Umgebung	131	23,4	360 440	-31,7	15	-35,0	374 996	-30,2
Limmattal	82	-10,8	886 910	-20,0	18	-0,7	163 015	-24,2
Glattal	477	2,3	1 561 403	-26,3	47	9,7	438 199	-20,6
Oberland	74	-4,5	520 275	-6,3	24	-6,8	499 949	-19,2
Zimmerberg	26	0,0	334 955	30,9	11	-10,3	136 382	-16,3
Pfannenstiel	27	-9,7	312 898	-15,3	8	8,7	317 047	0,9
Unterland	277	13,8	621 402	-8,3	25	-29,9	191 362	-18,4
Übrige Gebiete Zürich	95	1,9	458 314	-18,7	55	-2,1	197 748	-26,3

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import<sup>1</sup> (Vorjahresquartal)

G\_3.14

► nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2009




1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat der Warenwert der exportierten Güter im Kanton Zürich um 17 Prozent abgenommen. Einzige die Region Pfannenstiel verzeichnete eine Zunahme um 1 Prozent. Beim Import betrug die Abnahme im Kanton 18 Prozent. Ausser das Ober- und das Unterland wiesen alle Regionen Rückgänge zwischen 15 und 32 Prozent auf.

## 4

## ARBEITSMARKT

➔  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html>

Obwohl die Beschäftigungslage in den Konjunkturumfragen der KOF ETH bei den Zürcher Betrieben weniger negativ als im Vorquartal eingeschätzt wird, ist auf dem Arbeitsmarkt die Krise nach wie vor spürbar. Die Arbeitslosenquote lag im September bei 4,2 Prozent. Für diesen Monat wurden letztmals 2005 Werte über 4 Prozent ermittelt. Auch im nächsten Jahr wird sich die Lage laut Experten nicht verbessern. Zahlreiche Prognosen lassen für das kommende Jahr einen weiteren Zuwachs an Personen ohne Arbeit erwarten. Die Konjunkturpakete tragen zu einer Abfederung der Arbeitslosigkeit bei. Deshalb sind die Prognosen für die gesamtschweizerische Arbeitslosenquote für das Jahr 2010 von 5,5 auf 5,2 Prozent korrigiert worden. Erst ab 2011 wird mit

einer merklichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage gerechnet.

Auch die Indikatoren der Beschäftigungsstatistik (BESTA) vom Bundesamt für Statistik (BFS) zeigen einen moderaten Rückgang um 0,5 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Entgegen dem gesamtschweizerischen Trend verzeichnete der sekundäre Sektor in der Stadt Zürich einen Zuwachs der Beschäftigten, der tertiäre hingegen einen Rückgang. Der Indikator der Beschäftigungsaussichten vom Bundesamt für Statistik (BFS) liegt bei 1 und ist um 6,6 Prozent gegenüber dem 2. Quartal 2008 zurückgegangen. Werte unter 1 deuten auf eine Abnahme der Beschäftigten hin, weshalb für das 3. Quartal 2009 ein Rückgang zu erwarten ist.

Die Zahl der Beschäftigten in der Stadt Zürich ist gegenüber dem Vorquartal leicht gesunken (-0,5%), obwohl der sekundäre Sektor (Industrie) ein Wachstum von 400 Stellen (1,1%) aufweist. Der tertiäre Sektor verzeichnet ein Minus von 2100 Beschäftigten (-0,7%). Im Vorjahresvergleich steigt die Zahl der beschäftigten Frauen um 0,4 Prozent. Die Zahl der Männer hat dagegen im Vergleich zum zweiten Quartal 2008 um 0,6 Prozent abgenommen.

### Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz ► 2008–2009

T 4.1

	1. Quartal 09	2. Quartal 09	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Stadt Zürich</b>	<b>357 500</b>	<b>355 800</b>	<b>-1 700</b>	<b>-0,5</b>	<b>-600</b>	<b>-0,2</b>
2. Sektor	34 800	35 200	400	1,1	900	2,6
3. Sektor	322 700	320 600	-2 100	-0,7	-1 500	-0,5
Vollzeitbeschäftigte	237 800	237 500	-300	-0,1	-200	-0,1
Teilzeitbeschäftigte	119 700	118 300	-1 400	-1,2	-400	-0,3
Frauen	158 000	156 600	-1 400	-0,9	600	0,4
Männer	199 600	199 200	-400	-0,2	-1 200	-0,6
Vollzeitäquivalente	296 500	295 900	-600	-0,2	200	0,1
<b>Kanton Zürich</b>	<b>789 500</b>	<b>786 500</b>	<b>-3 000</b>	<b>-0,4</b>	<b>1 500</b>	<b>0,2</b>
darunter Vollzeit	528 900	527 200	-1 700	-0,3	-300	-0,1
2. Sektor	146 900	146 000	-900	-0,6	-2 200	-1,5
3. Sektor	642 600	640 500	-2 100	-0,3	3 600	0,6
<b>Schweiz</b>	<b>3 957 400</b>	<b>3 945 200</b>	<b>-12 200</b>	<b>-0,3</b>	<b>-14 100</b>	<b>-0,4</b>
darunter Vollzeit	2 712 600	2 701 400	-11 200	-0,4	-8 400	-0,3
2. Sektor	1 041 100	1 037 800	-3 300	-0,3	-21 000	-2,0
3. Sektor	2 916 000	2 907 300	-8 700	-0,3	6 800	0,2

Die Zahl der Arbeitslosen ist im September 2009 gegenüber dem Vormonat um 2,1 Prozent auf 8875 Personen angestiegen (+179 Personen). Hat in den Vormonaten die Arbeitslosigkeit bei den Schweizer/-innen überdurchschnittlich zugenommen (aktuell +1,4%), verzeichnen im aktuellen Berichtsmonat die Ausländer/-innen den stärksten Zuwachs (+2,9%). 10 700 Personen sind im September 2009 auf der Suche nach einer Arbeitsstelle (+1,0% gegenüber August 2009).

### Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen ► in der Stadt Zürich, 2008–2009

T 4.2

	2008		2009		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	September	Juli	August	September	absolut	in %	absolut	in %
<b>Arbeitslose total</b>	<b>5 300</b>	<b>8 419</b>	<b>8 696</b>	<b>8 875</b>	<b>179</b>	<b>2,1</b>	<b>3 575</b>	<b>67,5</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>2 920</b>	<b>4 671</b>	<b>4 868</b>	<b>4 935</b>	<b>67</b>	<b>1,4</b>	<b>2 015</b>	<b>69,0</b>
Frauen	1 467	2 237	2 335	2 341	6	0,3	874	59,6
Männer	1 453	2 434	2 533	2 594	61	2,4	1 141	78,5
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>2 380</b>	<b>3 747</b>	<b>3 828</b>	<b>3 940</b>	<b>112</b>	<b>2,9</b>	<b>1 560</b>	<b>65,5</b>
Frauen	1 043	1 487	1 531	1 602	71	4,6	559	53,6
Männer	1 337	2 260	2 297	2 338	41	1,8	1 001	74,9
<b>Stellensuchende total</b>	<b>7 211</b>	<b>10 392</b>	<b>10 589</b>	<b>10 700</b>	<b>111</b>	<b>1,0</b>	<b>3 489</b>	<b>48,4</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>3 884</b>	<b>5 688</b>	<b>5 828</b>	<b>5 858</b>	<b>30</b>	<b>0,5</b>	<b>1 974</b>	<b>50,8</b>
Frauen	1 996	2 751	2 822	2 822	0	0,0	826	41,4
Männer	1 888	2 937	3 006	3 036	30	1,0	1 148	60,8
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>3 327</b>	<b>4 703</b>	<b>4 761</b>	<b>4 842</b>	<b>81</b>	<b>1,7</b>	<b>1 515</b>	<b>45,5</b>
Frauen	1 461	1 898	1 935	1 991	56	2,9	530	36,3
Männer	1 866	2 805	2 826	2 851	25	0,9	985	52,8
<b>Offene Stellen total</b>	<b>1 511</b>	<b>1 658</b>	<b>1 342</b>	<b>1 309</b>	<b>-33</b>	<b>-2</b>	<b>-202</b>	<b>-13</b>
Aussteuerungen <sup>1</sup>	54	79	...	...	...	...	...	...

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

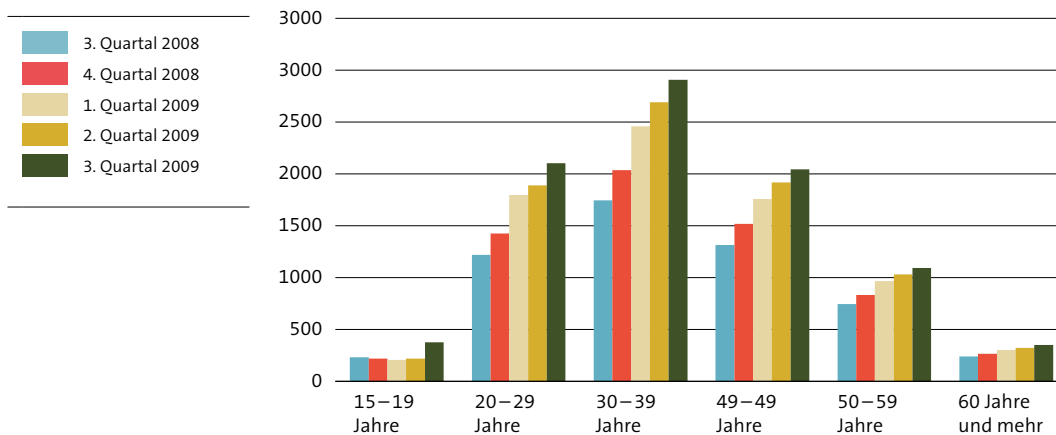
**Arbeitslose in der Stadt Zürich**  
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2008–2009

T\_4.3

	2008		2009		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	September	September	Juli	August	absolut	in %	absolut	in %
<b>Arbeitslose total</b>	<b>5 300</b>	<b>8 419</b>	<b>8 696</b>	<b>8 875</b>	<b>179</b>	<b>2,1</b>	<b>3 575</b>	<b>67,5</b>
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	866	1 142	1 198	1 239	41	3,4	373	43,1
Berufe des Handels und des Verkaufs	457	744	810	832	22	2,7	375	82,1
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	381	490	513	541	28	5,5	160	42,0
Kaufmännische und administrative Berufe	330	591	622	624	2	0,3	294	89,1
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	352	628	648	634	-14	-2,2	282	80,1
Berufe des Baugewerbes	257	437	427	457	30	7,0	200	77,8
Berufe des Gesundheitswesens	207	244	254	263	9	3,5	56	27,1
Medienschaffende und verwandte Berufe	129	230	232	234	2	0,9	105	81,4
Berufe der Informatik	128	284	302	302	0	0,0	174	135,9
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	267	382	380	378	-2	-0,5	111	41,6
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	103	132	137	151	14	10,2	48	46,6
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	61	144	150	152	2	1,3	91	149,2
Ingenieurberufe	70	175	190	188	-2	-1,1	118	168,6
Übrige Berufe	1 692	2 796	2 833	2 880	47	1,7	1 188	70,2

**Arbeitslose in der Stadt Zürich**  
 ► nach Alterskategorie, 2008–2009

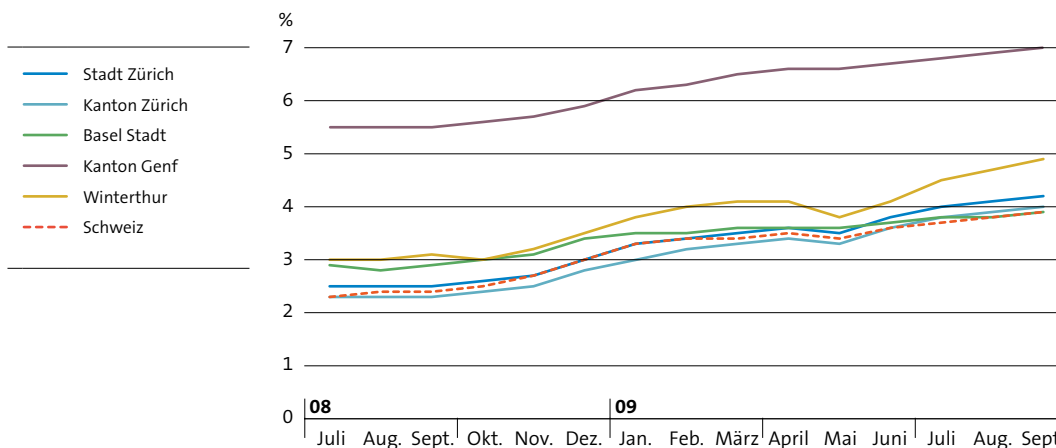
G\_4.1



Zwischen dem zweiten und dritten Quartal 2009 nahm die Zahl der Arbeitslosen um 807 Personen zu (+10,0%). Einen überdurchschnittlichen Zuwachs der Arbeitslosigkeit weisen dabei Personen im Alter von 15 bis 19 Jahre mit 73 Prozent sowie die 20- bis 29-Jährigen mit über 11 Prozent auf. Die anderen Alterskategorien zeigen im Vergleich zum Vorquartal Zunahmen zwischen 6 und 9 Prozent.

**Arbeitslosenquote**  
 ► nach Städten, 2008–2009


G\_4.2



Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich erreicht im dritten Quartal 2009 4,2 Prozent und ist gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozentpunkte angestiegen. Im Kanton Zürich nahm die Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum ebenfalls um 0,4 Prozentpunkte zu und steht bei 4,0 Prozent. Ausser Basel Stadt, das eine Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent aufweist, liegen alle anderen Vergleichsregionen über dem schweizerischen Wert (3,9%). In Winterthur erreichte die Arbeitslosenquote 4,9, in Genf 7,0 Prozent.

5

## INDIZES ZU KONSUMENTEN- UND MIETPREISEN

➔  Weitere Informationen:  
[http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise\\_und\\_index.html](http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html)

Im Laufe des dritten Quartals 2009 ist das Preisniveau in den Städten des Kantons Zürich gemäss dem Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,5 Prozent gesunken. Hauptverantwortlich dafür waren die Sommerausverkaufspreise für Kleider und Schuhe. Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung zwischen September 2008 und September 2009, lag bei minus 1,0 Prozent. Im Juli des letzten Jahres hatte sie noch 3,3 Prozent betragen. Grund für den markanten Rückgang der Jahresinflationsrate waren die im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Preise für Heizöl und Treibstoffe. Seit dem Höchststand im vergangenen Juli

sank das Preisniveau der Erdölprodukte um über 30 Prozent. Der vierteljährlich erhobene Mietpreisindex, mit einem Anteil von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, ist im August 2009 gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozent gestiegen. Innert Jahresfrist stiegen die Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich um durchschnittlich 2,0 Prozent und damit gleich stark wie im Landesdurchschnitt, aber schwächer als in den Kantonen Basel-Stadt und Genf (+2,5% bzw. +2,3%).

### Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2008–2009

T\_5.1

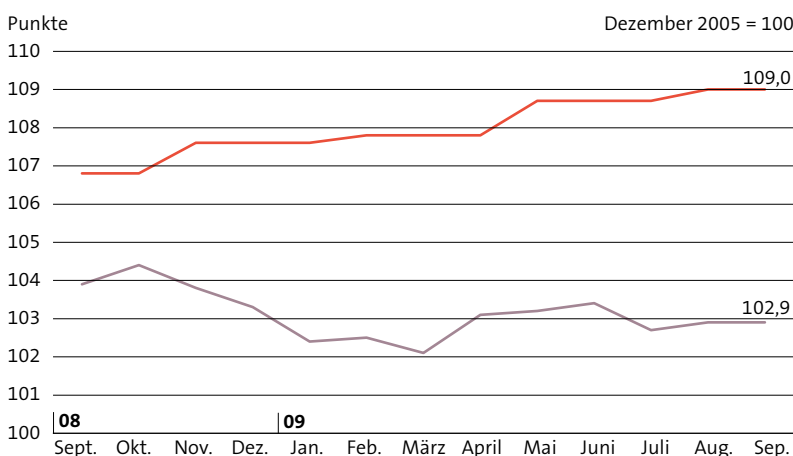
	2008		2009	
	September	Juli	August	September
Totalindex <sup>1</sup>	103,9	102,7	102,9	102,9
Monatsteuerung (%)	0,1	-0,6	0,2	0,0
Jahresteuering (%)	3,2	-1,2	-0,8	-1,0

<sup>1</sup> Dezember 2005=100

### Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2008–2009

G\_5.1



Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise wies im dritten Quartal 2009 – wie schon im Vorquartal – trotz steigender Mietzinse für alle drei Monate negative Jahres-teuerungs-raten aus. Hauptgrund dafür waren die im Vergleich zum Vorjahr immer noch deutlich tieferen Preise für Erdölprodukte.

Die Wohnungsmieten stiegen in den Städten des Kantons Zürich zwischen Mai und August 2009 mit 0,3 Prozent etwas stärker an als im Landesdurchschnitt (kein Anstieg), aber deutlich schwächer als in den Kantonen Genf (+1,2%) und Basel-Stadt (+0,5%). Innert Jahresfrist verteuerten sich die Mieten in den verschiedenen Regionen zwischen 2,0 und 2,5 Prozent.

### Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex

► Basis Dezember 2005 = 100

T\_5.2

	Index (Punkte)					Veränderung (%) gegenüber	
	Aug. 2008	Nov. 2008	Febr. 2009	Mai 2009	Aug. 2009	Vorquartal	Vorjahr
Mietpreisindex							
Basler Index	104,9	105,9	106,2	107,0	107,5	0,5 ↗	2,5 ↗
Genfer Index	106,5	106,5	107,3	107,6	109,0	1,2 ↗	2,3 ↗
Zürcher Städteindex	106,8	107,6	107,8	108,7	109,0	0,3 ↗	2,0 ↗
Landesindex	106,9	107,5	108,6	109,0	109,0	0,0 →	2,0 ↗



## 6

## UNTERNEHMEN

Die rückläufige Anzahl an Arbeitsstätten in der Stadt Zürich halt weiter an. Ende des 2. Quartals 2009 sind 25 997 Arbeitsstätten, also 0,7 Prozent weniger als im Vorjahresquartal (2. Quartal 2008), gemeldet. Stark rückläufig ist der Bereich «Telekom» (–10,4%), wogegen sich die Finanzdienstleistungsbetriebe

von den wirtschaftlichen Turbulenzen erholen. Die Branche verzeichnet einen Zuwachs von 1 Prozent. Davon profitieren auch die damit verbundenen Dienstleistungen: Die Zahl der Betriebe ist um 3,7 Prozent gestiegen.

Arbeitsstätten<sup>1</sup>

► nach Branche<sup>2</sup> und Betriebsgrösse, 2. Quartal 2009

T\_6.1

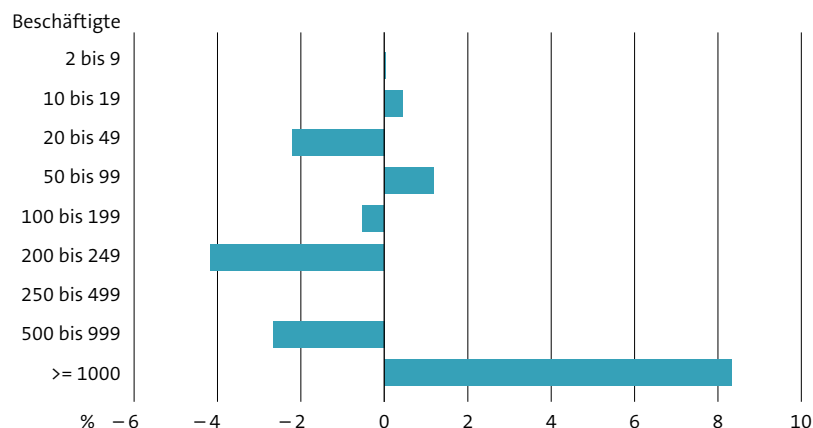
	Total	Veränderung Vorquartal (%)	1 bis 9 Beschäftigte	10 bis 19 Beschäftigte	20 bis 49 Beschäftigte	50 bis 99 Beschäftigte	100 bis 199 Beschäftigte	200 und mehr Beschäftigte
<b>Total</b>	<b>25 997</b>	<b>–0,7</b>	<b>22 717</b>	<b>1 571</b>	<b>1 015</b>	<b>340</b>	<b>188</b>	<b>166</b>
Finanzdienstleistung	573	1,1	214	81	101	74	64	39
Erziehung und Unterricht	765	–2,9	665	55	28	6	2	9
Detailhandel mit Motorfahrzeugen	3 013	–2,8	2 753	150	84	19	4	3
Gesundheitswesen	1 584	–2,3	1 539	19	12	3	2	9
Gastronomie	1 442	–3,2	1 165	186	78	11	–	2
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 161	–3,9	990	82	58	19	7	5
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	280	0,4	102	70	66	22	13	7
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen	121	1,7	49	22	29	10	2	9
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 382	–2,3	1 281	56	27	8	5	5
Architektur- und Ingenieurbüros	1 702	0,7	1 546	100	40	8	7	1
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	897	–1,5	730	89	49	18	6	5
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 071	0,7	955	68	30	8	4	6
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 371	4,0	1 276	48	30	8	4	5
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	893	3,7	793	48	33	14	2	3
Telekom	86	–10,4	56	11	6	3	3	7
Informationsdienstleistungen	88	–2,2	79	4	2	1	–	2
Verlagswesen	205	0,5	176	9	9	7	2	2
Werbung und Marktforschung	579	–0,2	519	34	22	2	2	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	479	–0,6	430	24	17	4	4	–
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 036	1,3	999	32	4	–	1	–
Übrige	7 269	–0,7	6 400	383	290	95	54	47

- 1 Infolge von Revisionsarbeiten im Betriebs- und Unternehmensregister sind die Daten für das 3. Quartal zurzeit nicht verfügbar.
- 2 Branchenklassierung nach NOGA 2002.

Veränderung der Arbeitsstättenzahl gegenüber Vorquartal<sup>1</sup>

► nach Betriebsgrösse, 2. Quartal 2009

6\_6.1




Die stärkste relative Abnahme bei der Arbeitsstättenzahl zeigt die Kategorie mit 200 bis 249 Beschäftigten von 48 auf 46 (–4,2%). Die Zahl der Betriebe mit 1000 und mehr Beschäftigten hat von 12 auf 13 zugenommen (+8,3%).

Infolge von Revisionsarbeiten im Betriebs- und Unternehmensregister sind die Daten für das 3. Quartal zurzeit nicht verfügbar.

7

**TOURISMUS**

➔  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html>

Im 3. Quartal 2009 wurden in den Hotels der Stadt Zürich 375 312 Ankünfte registriert. Damit fielen die Ankünfte im Vergleich zum Vorjahresquartal (3. Quartal 2008) um 15 645 oder 4,0 Prozent niedriger aus.

Die Gäste verbrachten im 3. Quartal 2009 insgesamt 708 786 Logiernächte in der Stadt Zürich. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet dies einen Rückgang um 39 176 oder 5,2 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal nahm die Anzahl Logiernächte der Auslandsgäste um 2,3 Prozent, diejenige der Inlandgäste um 18,1 Prozent ab. Auch gegenüber dem 2. Quartal 2009 zeichnet sich damit eine Erholung der ausländischen Übernachtungszahlen ab, während die Inlandgäste weiterhin zurückhaltend zu sein scheinen.

Die Bettenbesetzung (-5,1%) und die Zimmerbelegung (-4,0%) verblieben auch im 3. Quartal unter den Werten des Vorjahresquartals.

Traditionell sind die Übernachtungszahlen im Juli und August die höchsten des Jahres. Gegenüber dem Vorquartal (2. Quartal 2009) stiegen die Ankünfte und Logiernächte um 11,4 respektive 12,6 Prozent, wobei zum Anstieg bei den Logiernächten vor allem die Auslandsgäste mit 15,7 Prozent beitrugen. Die Inlandgäste, welche über ein Jahr hinweg eine eher konstante Nachfrage aufweisen, verbuchten im selben Zeitraum ein Minus von 1,1 Prozent.

Der seit dem 4. Quartal 2008 einsetzende Rückgang hinterlässt wie schon in den beiden Vorquartalen auch im 3. Quartal 2009 seine Spuren, wenn auch in abgebremster Form. Im Juli und September 2009 werden nahezu dieselben Werte wie in den Vorjahresmonaten erreicht. Der August stellt diesbezüglich eine Ausnahme dar.

Die Zimmerauslastung und Bettenbesetzung der Fünfster-Hotels ist aufgrund einer höheren Aufenthaltsdauer wieder im Steigen begriffen. Die Zweistern-Hotels hingegen litten unter einer tieferen Aufenthaltsdauer.

Gegenüber dem Vorjahresquartal geht die Zahl der Logiernächte im 3. Quartal um 5,2 Prozent zurück. Die Bettenbesetzung sinkt um 5,1 Prozent, die Zimmerbelegung um 4,0 Prozent.

**Barometer Stadthotellerie**  
 ► 3. Quartal, 2009

T\_7.1

	3. Quartal 2009	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>Ankünfte</b>	<b>375 132</b>	<b>38 296</b>	<b>11,4</b>	<b>-15 645</b>	<b>-4,0</b>
<b>Logiernächte</b>	<b>708 786</b>	<b>79 189</b>	<b>12,6</b>	<b>-39 176</b>	<b>-5,2</b>
Inlandgäste	114 595	-1 221	-1,1	-25 376	-18,1
Auslandgäste	594 191	80 410	15,7	-13 800	-2,3
Anteil Auslandgäste (%)	83,8	2,2 <sup>1</sup>		2,5 <sup>1</sup>	
<b>Gastbetten</b>	<b>12 100</b>	<b>196</b>	<b>1,6</b>	<b>290</b>	<b>2,5</b>
Besetzung (%)	64,0	5,7 <sup>1</sup>		-5,1 <sup>1</sup>	
<b>Zimmer</b>	<b>7 122</b>	<b>46</b>	<b>0,7</b>	<b>89</b>	<b>1,3</b>
Belegung (%)	75,7	4,9 <sup>1</sup>		-4,0 <sup>1</sup>	

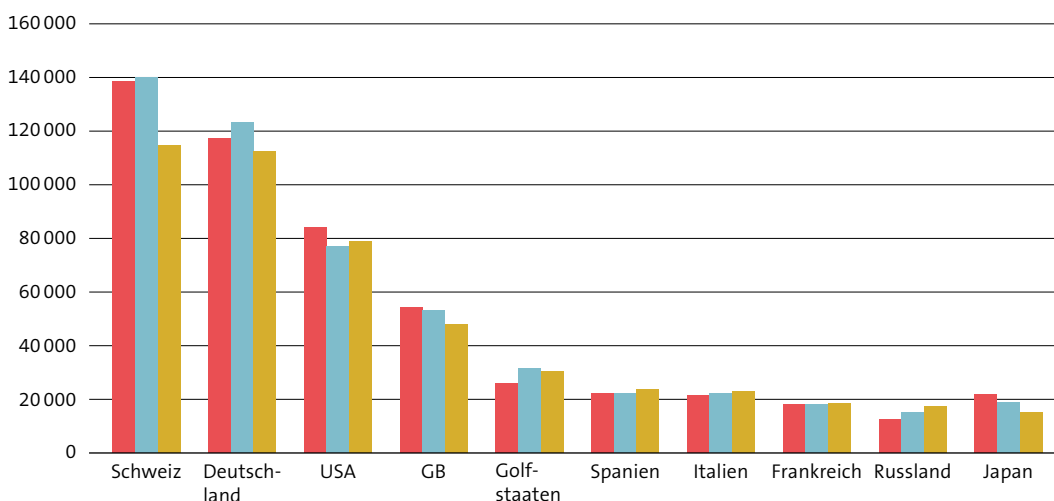
1. Gegenüber Vorjahresmonat.

Bei den Schweizer Gästen bricht die Zahl der Logiernächte im 3. Quartal 2009 markant ein. Auch die Nachfrage der Gäste aus Deutschland und Grossbritannien fällt geringer aus, wenn auch nicht so ausgeprägt. Bei den Übernachtungszahlen aus den USA, welche ab dem 4. Quartal 2008 zu sinken begannen, zeichnet sich eine Trendwende ab.

**Logiernächte in der Stadt Zürich**

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal 2007–2009

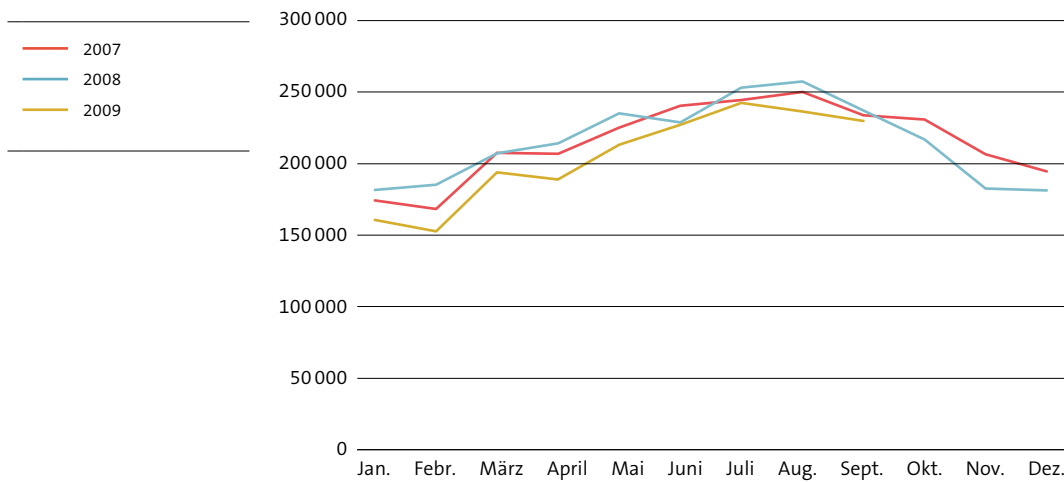
G\_7.1



**Logiernächte in der Stadt Zürich**

G\_7.2

► nach Monat, 2007–2009



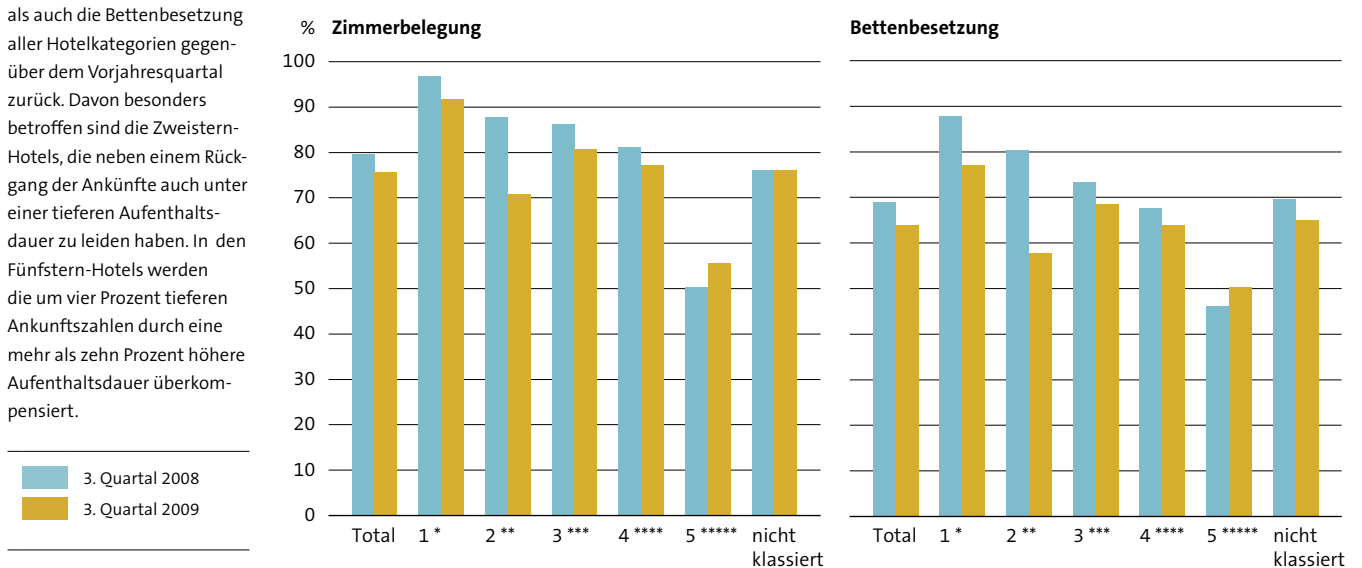
Die Monatszahlen fallen ungleichmässig aus. Während der Juli 2009 zahlenmässig an den Juli 2007 anknüpfen kann, werden im August 2009 – der Monat mit den traditionell höchsten Übernachtungszahlen der vergangenen Jahre – die Zahlen der beiden Vorjahresmonate nicht erreicht. Die Übernachtungszahlen im September ziehen nahezu mit denjenigen in den Vorjahresmonaten gleich.

Mit Ausnahme der Fünfsterne-Hotels gehen im 3. Quartal sowohl die Zimmerbelegung als auch die Bettenbesetzung aller Hotelkategorien gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Davon besonders betroffen sind die Zweistern-Hotels, die neben einem Rückgang der Ankünfte auch unter einer tieferen Aufenthaltsdauer zu leiden haben. In den Fünfsterne-Hotels werden die um vier Prozent tieferen Ankunftsahlen durch eine mehr als zehn Prozent höhere Aufenthaltsdauer überkompensiert.

**Auslastungsziffern**

G\_7.3

► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2009



**Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer**


T\_7.2

► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2009

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfsterne	Nicht klassiert
<b>Ankünfte</b>	<b>375 132</b>	<b>17 996</b>	<b>32 815</b>	<b>93 779</b>	<b>150 329</b>	<b>21 710</b>	<b>58 503</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	-4,0	2,6	-5,1	-5,5	-5,9	-4,0	2,5
<b>Logiernächte</b>	<b>708 786</b>	<b>30 285</b>	<b>55 995</b>	<b>175 664</b>	<b>273 849</b>	<b>49 265</b>	<b>123 728</b>
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	-5,2	-18,0	-10,5	-7,8	-6,5	8,9	3,3
<b>Aufenthaltsdauer Nächte</b>	<b>1,89</b>	<b>1,68</b>	<b>1,71</b>	<b>1,87</b>	<b>1,82</b>	<b>2,27</b>	<b>2,11</b>
Vorjahr	1,91	2,11	1,81	1,92	1,83	2,00	2,10

8

**BAU**

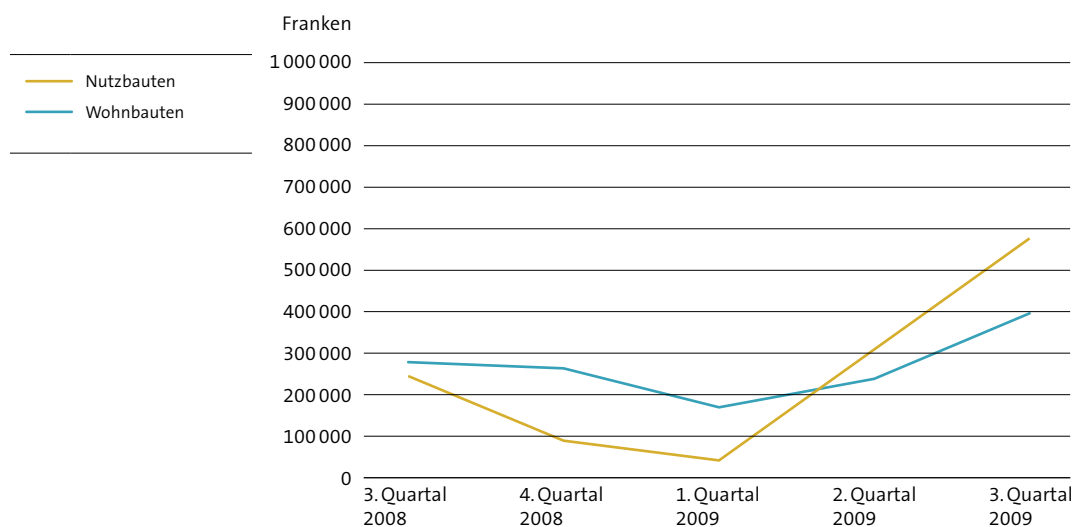
 Weitere Informationen:  
[http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bauen\\_und\\_wohnen.html](http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bauen_und_wohnen.html)

Die Bauwirtschaft prosperiert wieder.

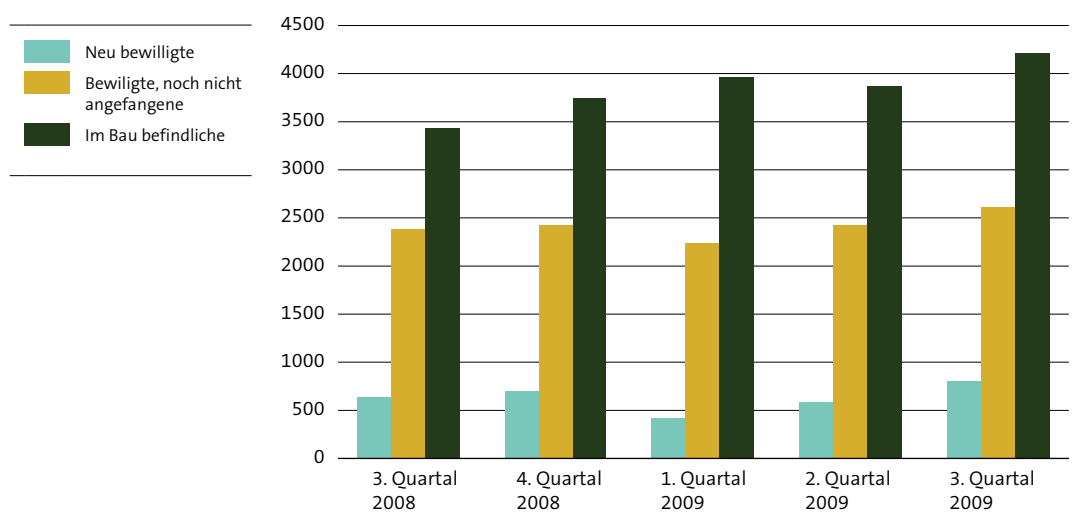
Die Auftragslage in der Bauwirtschaft, deren Verbesserung sich im zweiten Quartal noch etwas unsicher abgezeichnet hatte, erreichte im dritten Quartal wieder einen komfortablen Stand. Der Zuwachs der Bewilligungen von Nutzbauten setzte sich linear fort. Mit mehr als einer halben Milliarde Franken ist wieder ein stattliches Volumen der Neubewilligungen erreicht.

Auch der Wohnungsbau hat sich belebt. Die Bausumme der neu bewilligten Wohnbauten erreichte im dritten Quartal beinahe den Wert der beiden Vorquartale zusammen. Damit sollen gut 800 Wohnungen gebaut werden. Da im Laufe des Quartals nur etwa 300 Wohnungen fertig geworden sind, erhöhte sich der Auftragsbestand um rund 500 Wohnungen oder 8 Prozent.

**Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.)** G\_8.1  
 ▶ 2008–2009



**Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen** ▶ 2008–2009 G\_8.2



## 9

## BETREIBUNGSWESEN

Dass das Betreibungsamt in der Rezession Hochkonjunktur hat, bewahrheitet sich in der Stadt Zürich nicht. Im Vergleich zum Vorjahresquartal gab es nur einen leichten Anstieg der Betreibungen um 2,1 Prozent. Gegenüber dem 2. Quartal 2009 kam es sogar

zu einer Abnahme um 6,5 Prozent in der Stadt Zürich. Die Pfändungen haben im gleichen Zeitraum um 2,1 Prozent abgenommen. Zwischen dem 3. Quartal 2008 und 2009 zeigen die Pfändungen mit einer Zunahme um 1,4 Prozent eine gewisse Stabilität.

## Betreibungen und Pfändungen


► nach Stadtkreis, 3. Quartal 2009

T\_9.1

	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
<b>Betreibungen</b>							
<b>Ganze Stadt</b>	<b>29 710</b>	<b>32 451</b>	<b>30 345</b>	<b>-2 106</b>	<b>-6,5</b>	<b>635</b>	<b>2,1</b>
Kreis 1	790	1 050	877	-173	-16,5	87	11,0
Kreis 2	1 889	2 155	1 975	-180	-8,4	86	4,6
Kreis 3	3 914	4 021	3 817	-204	-5,1	-97	-2,5
Kreis 4	4 050	4 494	4 363	-131	-2,9	313	7,7
Kreis 5	1 180	1 368	1 287	-81	-5,9	107	9,1
Kreis 6	1 425	1 664	1 483	-181	-10,9	58	4,1
Kreis 7	1 365	1 562	1 447	-115	-7,4	82	6,0
Kreis 8	1 116	1 295	1 111	-184	-14,2	-5	-0,4
Kreis 9	4 029	4 431	4 073	-358	-8,1	44	1,1
Kreis 10	2 053	2 334	2 141	-193	-8,3	88	4,3
Kreis 11	5 182	5 388	5 169	-219	-4,1	-13	-0,3
Kreis 12	2 717	2 689	2 602	-87	-3,2	-115	-4,2
<b>Pfändungen</b>	<b>13 097</b>	<b>12 641</b>	<b>12 822</b>	<b>181</b>	<b>1,4</b>	<b>-275</b>	<b>-2,1</b>

## 10

## BEVÖLKERUNG

↪  Weitere Informationen:  
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bevoelkerung.html>

Im dritten Quartal 2009 wurden 383 565 Personen in der Stadt Zürich gezählt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahresquartal ein Zunahme von 2526 Personen oder 0,7 Prozent. Die schweizerische Wohn-

bevölkerung verzeichnete eine Wachstumsrate von 0,8 Prozent, die ausländische eine solche von 0,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal ist die Wohnbevölkerung um 996 Personen gewachsen.

## Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2008–2009

T\_10.1

	3. Quartal 08	2. Quartal 09	3. Quartal 09	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
<b>Total</b>	<b>381 039</b>	<b>382 569</b>	<b>383 565</b>	<b>996</b>	<b>0,3</b>	<b>2 526</b>	<b>0,7</b>
<b>Schweizer/-innen</b>	<b>262 722</b>	<b>263 641</b>	<b>264 842</b>	<b>1 201</b>	<b>0,5</b>	<b>2 120</b>	<b>0,8</b>
Frauen	138 582	138 976	139 511	535	0,4	929	0,7
Männer	124 140	124 665	125 331	666	0,5	1 191	1,0
<b>Ausländer/-innen</b>	<b>118 317</b>	<b>118 928</b>	<b>118 723</b>	<b>-205</b>	<b>-0,2</b>	<b>406</b>	<b>0,3</b>
Frauen	54 472	54 611	54 571	-40	-0,1	99	0,2
Männer	63 845	64 317	64 152	-165	-0,3	307	0,5

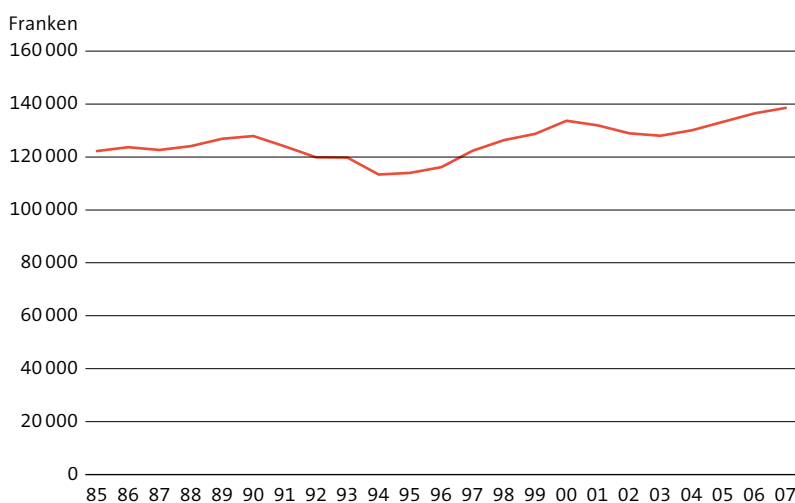
## VOLKSWIRTSCHAFT

Im Jahr 1985 betrug die Wertschöpfung pro Einwohner/-in in der Stadt Zürich 122 100 Franken. Seither ist die Wertschöpfung pro Kopf um durchschnittlich 0,5 Prozent auf einen Wert von rund 138 500 Franken im Jahr 2007 gewachsen. Hochgerechnet entspricht die gesamte Wertschöpfung der Stadt rund 10 Prozent des schweizerischen Bruttoinlandproduktes (ca. 50 Mia. Franken).

Für die Jahre zwischen 1985 und 2007 lassen sich zwei Phasen sinkender Werte erkennen. Mitte der 1990er Jahre weist die Stadt Zürich rückläufige Werte auf, obwohl das BIP in der Gesamtschweiz zugenommen hat. Grund dafür sind Strukturveränderungen, welche eine Abnahme von Arbeitsplätzen zur Folge hatten und somit zu einer geringeren Wertschöpfung führten.

Die zweite Phase in den Jahren 2001 bis 2003 folgt der allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums der Schweiz in Folge der schwächelnden Weltwirtschaft zu Beginn des neuen Jahrtausends.

**Wertschöpfung pro Einwohner/-in** ▶ Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2007 G\_11.1

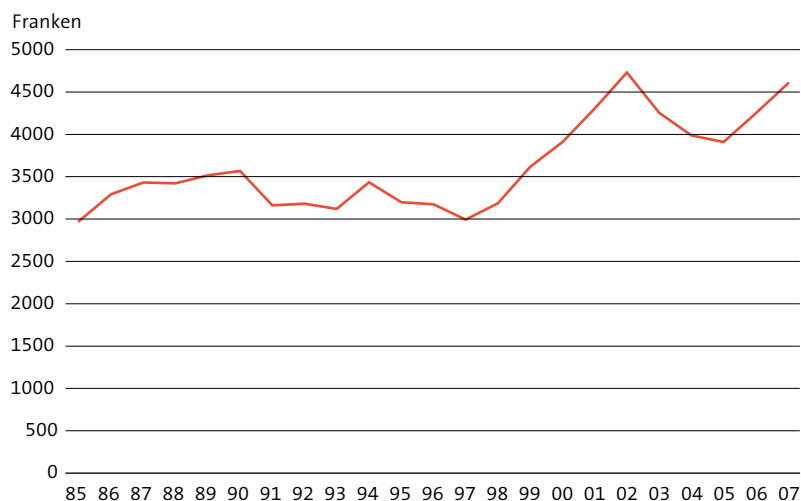


### Hinweis:

Zurzeit werden neue Methoden erarbeitet, welche die Beschreibung der Wirtschaftskraft der Stadt Zürich anhand zusätzlicher Indikatoren wie BIP, Wertschöpfung, Volkseinkommen usw. ermöglichen. Durch den Ausbau regionaler Wirtschaftszahlen sollen kleinräumige Wirtschafts- und Strukturanalysen über Wachstum und Produktivität ermöglicht werden. Erste Ergebnisse werden ab 2010 an dieser Stelle publiziert.

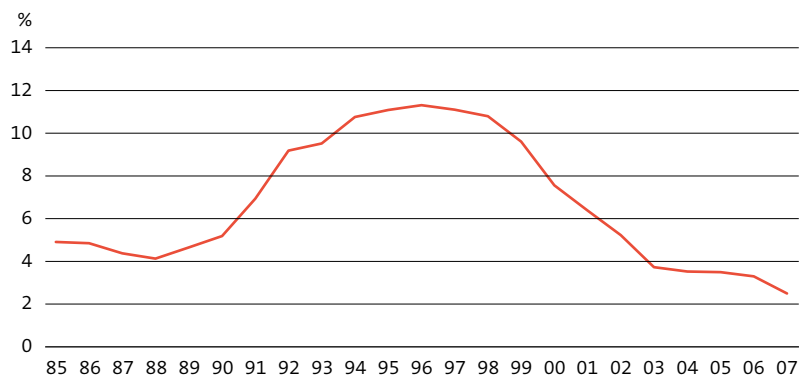
Nach der Rezession der neunziger Jahre ist die reale Steuerkraft – vor allem durch die Zunahme der Unternehmens-Steuererträge – deutlich angestiegen und erreichte im Jahr 2002 einen Höchstwert von 4730 Franken pro Kopf. In den Folgejahren sank der Wert und fiel 2004 und 2005 auf unter 4000 Franken. Seit 2006 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Der Wert 2007 liegt bei rund 4600 Franken, womit die Stadt Zürich 38 Prozent über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Für die nachhaltige Entwicklung braucht Zürich eine hohe Steuerkraft zur Erhaltung der Leistungen für die Lebensqualität, da die Zentrumslasten der Stadt weitaus grösser sind als in den angrenzenden Gemeinden.

**Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in** 6\_11.2  
 ► zu Preisen von 2000, 1985–2007



Die Nettoverschuldungsquote der Stadt Zürich ist seit 1996 kontinuierlich gesunken und erreichte 2007 mit 2,5 Prozent den tiefsten Stand der vergangenen 20 Jahre. Bereits im Jahr 2002 konnte der Bilanzfehlbetrag vollständig abgetragen und seither wieder Eigenkapital ausgewiesen werden. Für kommende Jahre wird die Nettoverschuldungsquote auf Grund sinkender Wertschöpfung und einem Rückgang bei den Steuereinnahmen voraussichtlich wieder steigen.

**Nettoverschuldungsquote** 6\_11.3  
 ► Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2007



## GLOSSAR

**Arbeitslose** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Arbeitsstätte** Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

**Aufenthaltsdauer** Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte, ausgedrückt in Nächten.

**Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen** Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

**Aussteuerungen** Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

**Betreibung** Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

**Betriebskategorie** Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

**Bettenbesetzung** Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

**Grosshandel** Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

**Logiernacht** Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

**NOGA** Die NOGA (NOmenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

**Offene Stellen** Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.



**Reale Steuerkraft** Die Steuerkraft pro Einwohner/-in einer Gemeinde ergibt sich aus dem um die Gemeindesteuerfüsse bereinigten gesamten Nettosteuerertrag. Die Werte beziehen sich im Fall der Stadt Zürich auf die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff und sind teuerungsbereinigt.

**Stellensuchende** Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

**Wertschöpfung** Der Wert entspricht dem Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich pro Kopf der Bevölkerung, inflationsbereinigt zu Preisen von 2000.

**Wirtschaftsregion Zürich** Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

**Wirtschaftssektor** Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

**Wohnbevölkerung, wirtschaftliche** Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

**Wohnung** Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

**Zimmerbelegung** Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer  $\times$  Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

**Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise** Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassen-Grundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2005 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

**Zürcher Städteindex der Mietpreise** Der vierteljährlich berechnete Zürcher Städteindex der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Städteindex etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

## QUELLEN

### Tabellen

T_2.1	Divers
T_3.1 – T_3.2	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
T_3.3	Eidgenössische Zollverwaltung
T_4.1	Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik
T_4.2 – T_4.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_5.1	Statistik Stadt Zürich
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt, Genf und Zürich / Bundesamt für Statistik
T_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_7.1 – T_7.2	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadtammannamt der Stadt Zürich
T_10.1	Statistik Stadt Zürich, BVS

### Grafiken

G_3.1 – G_3.13	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
G_3.14	Eidgenössische Zollverwaltung
G_4.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
G_5.1	Statistik Stadt Zürich
G_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
G_7.1 – G_7.3	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_8.1 – G_8.2	Statistik Stadt Zürich, EAG
G_11.1	BAK Basel Economics, Zürcher Kantonalbank
G_11.2	Statistisches Amt des Kantons Zürich
G_11.3	Finanzdepartement der Stadt Zürich

## VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

<b>Tabellen</b>		
T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich	4
T_2.1	City of Zurich economic indicators	5
T_3.1	Erwartung in den nächsten 3 Monaten – 3. Quartal 2009	8
T_3.2	Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%) – 3. Quartal 2009	12
T_3.3	Export und Import aus der Schweiz – Zürcher Regionen 3. Quartal 2009	13
T_4.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2008–2009	14
T_4.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2008–2009	14
T_4.3	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach ausgeübtem Beruf, 2008–2009	15
T_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2008–2009	16
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2005 = 100	16
T_6.1	Arbeitsstätten – nach Branche und Betriebsgrösse, 2. Quartal 2009	17
T_7.1	Barometer Stadthotellerie – 3. Quartal, 2009	18
T_7.2	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2009	19
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2008	21
T_10.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2008–2009	21
<b>Grafiken</b>		
G_3.1	Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick – Aktuelle Einschätzung nach Branche, 3. Quartal 2009	6
G_3.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo) – 3. Quartal 2009	7
G_3.3	Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 3. Quartal 2009	7
G_3.4	Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 3. Quartal 2009	7
G_3.5	Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 3. Quartal 2009	8
G_3.6	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) – 3. Quartal 2009	9
G_3.7	Beurteilung der Wirtschaftslage – 3. Quartal 2009	9
G_3.8	Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 3. Quartal 2009	10
G_3.9	Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 3. Quartal 2009	10
G_3.10	Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 3. Quartal 2009	10
G_3.11	Beurteilung der Geschäftslage (Saldo) – 3. Quartal 2009	11
G_3.12	Reichweite des Auftragsbestandes (in Monaten) – 3. Quartal 2009	11
G_3.13	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) – 3. Quartal 2009	12
G_3.14	Veränderung des Warenwertes für Export und Import <sup>1</sup> (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 3. Quartal 2009	13
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2008–2009	15
G_4.2	Arbeitslosenquote – nach Städten, 2008–2009	15
G_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2008–2009	16
G_6.1	Veränderung der Arbeitsstättenzahl gegenüber Vorquartal – nach Betriebsgrösse, 2. Quartal 2009	17
G_7.1	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal 2007–2009	18
G_7.2	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2007–2009	19
G_7.3	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2009	19
G_8.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.) – 2008–2009	20
G_8.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2008–2009	20
G_11.1	Wertschöpfung pro Einwohner/-in – Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2007	22
G_11.2	Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in – zu Preisen von 2000, 1985–2007	23
G_11.3	Nettoverschuldungsquote – Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2007	23

---

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**